

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

# GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2P.

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:  
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50; Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mittellungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.

### Die Heimwehr im Burgenland

Noch vor zwei und einhalb Jahren war das Wort „Heimatwehr“ für die schwergeprüften Burgenländer ein noch unbekannter Begriff.

Während dieser kurzen Spanne Zeit aber, ist es einigen heimat- und vaterlandstreuen Männern durch zielbewusstes, eifriges Arbeiten gelungen, die Idee des Selbstschutzes in die Herzen der Burgenländer so weit einzupflanzen, dass die Wogen dieser hehren Volksbewegung bisher einen Höhepunkt erreichten, den sich kein Burgenländer vor noch zwei Jahren zu denken wagte.

Die Sozialdemokratie, die sich gerade das Burgenland als eine für sie agrarisch geeignet, bolschevistische Hochburg auszubauen gedachte, fühlt nun, dass gerade die Heimatwehr es ist, die einen Strich durch ihre Rechnung zieht und die Axt an die Wurzeln ihrer Macht angelegt wird.

Sonntag, der 27. Oktober, der Tag, an welchem nach ihrer Methode, wie alljährlich für dieses Jahr bestimmt war, die Massenverhetzung in den Bezirken Güssing und Jennersdorf zu

bewerkstelligen, ist ihnen diesmal versagt geblieben.

Es ist den Herrn Bonzen vor Augen geführt worden, dass die bolschewistischen Scharlachbakterien, welche von ihnen immer wieder nachgeimpft werden, die Patienten sich bereits auf dem Wege der Gesundungskur befinden. Selbst in den Reihen ihrer treuesten Genossen ist das Bewusstsein zurückgekehrt, so dass gerade diese es sind, welche ihnen während ihrer Verhetzungstour ganze Sündenregister vorlegten.

Diesen Heilungsprozess zu bewerkstelligen, hat sich die Burgenländische Heimatwehr zur Aufgabe gemacht.

Gerechterweise anerkennen wir diese Vorwürfe von den schwergetauschten ihren Führern gegenüber, denn durch Versprechungen, Drohungen und mit ihrer Schmutzpresse haben sie es bisher verstanden, den Ärmsten der Armen Hoffnung und Glauben zu machen; nur im Netze der Austromarxisten versorgt und selig zu werden.

Die Burgenländische Heimatwehr hat sich eben das Ziel festgelegt, diese von volksfremden Verführern bisher

geführten Volksteile, in die Familie des Volksganzen zurückzuführen.

Das klassische Beispiel vom 6. Okt. in Güssing, wo während des Durchmarsches von 3 Heimwehrkompagnien durch Verhetzung und nach echt austrosocialdemokratischem Muster ein feiger, hinterlistiger Überfall auf Heimwehrkameraden stattfand, hat erst recht jenen Elementen, in welchen noch ein Funke Heimatliebe vorhanden ist und bisher auf Irrwegen wandelte, die Augen geöffnet, sodass sich nach dieser verbrecherischen Heldentat in kürzester Zeit die Heimwehrmitglieder im Gau Güssing um 350% vermehrt.

Dies gibt uns den schlagenden Beweis, mit welchem Abscheu die Bevölkerung diese Taktik der Marxisten verurteilt.

So wie in den übrigen Bundesländern ist die Heimatwehr auch im Burgenlande in dieser kurzen Zeit zu einer Volksbewegung geworden, welche nicht nur die erloschene Flamme des Lebensmutes erweckt und volkerzieherisch gegen die Pseudodemokratie und Klassenkampf der Austromarxisten wirkt, sondern ihr Ziel gilt auch der Volksseele, das Gift zu entziehen, welches während der Zeit der

### Gamischdorf.

(282.) Von P. GRATIAN LESER.

Wie in jeder Wissenschaft, so gibt es auch in der Geschichte Schwierigkeiten, die erst nach Jahren können gelöst werden. Dazu gehört die deutsche Gemeinde Gamischdorf. In den Urkunden von dem J. 1428—1599 begegnete uns bei St. Michael unter den zur Güssinger Burg gehörten Ortschaften zu wiederholtenmalen der Ortsname Kemenfalva, Kernenfalva, und Kemyrfalva (Hartdorf), ohne uns erklären zu können welcher Ort darunter zu verstehen sei. Endlich stiessen wir in einer Urkunde vom Jahre 1608 auf die Erklärung: „Kemenfalva anders Gamersdorf.“ Aus der Charakterassimilation von Kernen und Games ergibt sich, dass die deutsche Form unseres Ortnamens auf die ungarische zurückgeht. In den Urkunden des 17. und 18. Jahrhunderts wird der Ortsname Gamersdorf und Gamisdorf und seit der Mitte des 19. Jahrhunderts ungarisch Ganócs geschrieben.

Gamischdorf liegt am rechten Ufer des oberen Strembachs, teils am Fusse des sogenannten Kohriegels (Koh bedeutet nach Elemér Moór „Busch, Hecke, Gehege“, nach Dr. Elemér von Schwarz „Grenze“), teils im Brunnengraben, im Gebietsausmass von 5.79 km<sup>2</sup> und zählt 54 Häuser. In der Gemeinde befindet sich eine Filialkirche, eine röm.

kath. Volksschule und seit 3 Jahren eine Wasserleitung.

Bezüglich der Geschichte sei zunächst erwähnt, dass dieses Gebiet ungefähr 2000 Jahre vor Christus also in der Steinzeit den Menschen wenigstens bekannt, wenn nicht bewohnt war, denn der einstige Ortslehrer Adolf Königsdorfer fand hier um das J. 1890 2 Steinbeile. Hügelgräber soll es hier nicht geben. Sonst gehörte die Gemeinde Gamischdorf stets zur Güssinger Burg.

Zum erstenmale erscheint unsere Gemeinde urkundlich im Schenkungsbrief des König Sigmund im J. 1428, zufolge dessen die Güssinger Domäne mit Kernenfalva dem Ban von Maschau Peter Cheh von Léva geschenkt wurden. Nach ihm erbt das Gut sein Sohn Ladislaus. Dieser geriet zur Zeit der Belagerung von Güssing mit seinem Sohne Johann in die deutsche Gefangenschaft. Nach über 12 Jahre schwerem Kerker wurden beide durch Erlegung einer vom Woiwode Nikolaus Ujlaky geliehenen Erlösungssumme befreit. Diese Summe lieb Nikolaus Ujlaky gegen das Übergeben der Güssinger Burg, ihrer Domänen und des Örség. Auf diese Weise gelangte auch Gamischdorf um das J. 1457 in den Besitz der obgenannten Ujlaky; der in Güssing am 17. Februar 1459 gegen den neugewählten ungarischen König Matthias Corvinus u. zugunsten des deutschen Kaisers Heinrich III. eine Verschwörung anstiftete.

Bald nachher kehrte er zum König Matthias wieder zurück und kämpfte in Serbien gegen die Türken.

Nach dessen Tode besass das obgenannte Riesengut mit Gamischdorf vom J. 1476—1523 sein Sohn Lorenz, der unter den Magnaten gegen den König Wladislaus II. Unruhe und Unzufriedenheit schürte und ihn aus Verachtung im Gespräch gewöhnlich „Ochs“ nannte. Zu dessen Züchtigung schickte Wladislaus II. ein Heer gegen die Güssinger Burg. Unter dessen war auch Lorenz Ujlaky nicht untätig. Er sammelte auf seinen Gütern und in Österreich ein Kriegsvolk, das aber geschlagen und die Burg eingenommen wurde. Auf die Fürbitte und auf das Drohen der Magnaten gab Wladislaus II. dem Lorenz Ujlaky die Güssinger Domänen, wie auch seine übrigen eroberten Burgen gegen Erlegung von 150.000 Gulden und unter der Bedingung zurück, dass nach seinem kinderlosen Ableben seine sämtlichen Güter der Krone zufallen.

Nachdem Lorenz Ujlaky im J. 1523 wirklich ohne Nachfolger verschied, schenkte König Ludwig II. das obgenannte Riesengut im J. 1524 dem Ban von Kroatien Franz Batthyány. Von dieser Zeit an besaßen Gamischdorf die Batthyány, von denen hier im 16. Jahrh. 3 Porta (Höfe) und 12 Häuser aufgenommen sind, im J. 1608 dagegen nur 1/2 Hof, weil die Haiduken Bocskays

bolschewistischen Hochkonjunktur von den volksfremden, internationalen Führern eingepflichtet wurde.

Darum begrüßen wir diese gesunde Bewegung.

### Bäuerlicher Buchführungskurs 1929.

Um den strebsamen Landwirten — namentlich der Jungmannschaft — Gelegenheit zur Erwerbung der notwendigen Grundbegriffe und Kenntnisse für die Besorgung der bäuerlichen Buchführung zu geben, veranstaltet die bürgerl. Landwirtschaftskammer in der Bauernschule in Jormannsdorf in der Zeit vom 18.—23. Dezember 1929 einen Einführungskurs in die bäuerliche Buchführung. Zu diesem Kurse werden aus dem Bezirke Güssing 7 Landwirte, resp. deren Söhne zugelassen.

Die Kursteilnehmer erhalten aus Kammermitteln beigelegt, resp. ersetzt:

1. Wohnung und Verpflegung über die Kursdauer;
2. freie Fahrt (Bahn III. Klasse oder Autobus) vom Wohnort nach Jormannsdorf und zurück;
3. alle Kursbeihilfe und die Drucksorten zur Buchführung.

Zugelassen zu dem Kurs werden jene Landwirte und namentlich die Söhne von solchen, die neben der Eignung auch die Gewähr bieten, dass sie die erworbenen Kenntnisse wirklich entsprechend verwerten. Der Besuch des Kurses unter den obangeführten Begünstigungen verpflichtet die Teilnehmer, die im Kurs erlernte Buchführungsmethode in ihrem bzw. der Eltern Wirtschaften mit 1. Jänner 1930 einzuführen und mindestens ein Jahr genauestens fortzuführen. Die Übernahme dieser Verpflichtungen hat der Kursteilnehmer durch eine Ver-

im J. 1605 alles niedergebrannt hatten. Auch im Kriegsjahr 1623 sind hier 2 abgebrannte Häuser und 4 Öden aufgezeichnet. Im J. 1662 wurde Gamischdorf mit 6 ganzen,  $3\frac{1}{4}$  öden und  $\frac{1}{2}$  freie Session dem Grafen Christoph Batthyány und mit ihm der älteren oder fürstlichen Linie zugeteilt. Aus einer Urkunde dieses Grafen Christoph erfahren wir etwas auch von der adeligen Familie Radostics, und zwar von Peter, Franz und Stefan, die sich durch ihren treuen Dienst selbstverständlich in den Türkenkriegen besonders auszeichneten. Diesen Dreien beliess der obgenannte Graf neuerdings das Gut, das sie von früher her besaßen, namentlich 1. eine Session in Gamischdorf, welche ihre Vorfahren im J. 1604 um 300 Taler u. ebendort einen grossen Weingarten samt den dazugehörigen Wiesen, Äckern und Wäldern, den sie im J. 1611 um 500 Rheinisch Gulden vom Freiherrn Franz Batthyány erhielten 2. die zwei öden Sessionen in der Gemeinde „Borth“ Rauchwart, welche die obgenannten drei Adeligen im J. 1633 um 300 Silbertaler und das gemauerte Wohngebäude in der „Stadt“ Güssing mit den dazugehörigen Gärten, Äckern und in Langzeit mit dem Weingarten um 400 Silbertaler von dem Grafen Adam Batthyány erhielten. Im J. 1730 liess der Adelige Adam Radostics auf seine Kosten in Gamischdorf die erste Kapelle erbauen, von dem dann der ungarische Hofkanzler und Graf Ludwig Batthyány im J. 1742 die obgenannten Güter um 6600

pflichtungserklärung zu bestätigen, die den Anmeldenden nach Einlauf der Anmeldung zum Kurs vom Bez. Referat Güssing der bgl. Landwirtschaftskammer zugehen wird.

Die Buchführungen stehen unter Kontrolle der bgl. Landwirtschaftskammer und sind nach Jahreschluss zum Zwecke der Durchführung des erweiterten Jahresrechnungsabschlusses der Kammer einzusenden.

Die Geheimhaltung aller aus den Aufzeichnungen sich ergebenden Momente wird ganz speziell zugesichert.

Anmeldungen zur Teilnahme mit Angabe der genauen Adresse und ob Besitzer oder Sohn sind bis 18. November dem ldw. Bez. Referat in Güssing einzusenden.

## AUS NAH UND FERN.

Strem. Pastoralkonferenz. Am 4. November hielt die Geistlichkeit des Distriktes Pinkatal ihre jährliche Konferenz in Strem ab, bei welcher sämtliche Seelsorger des Dekanates an der Spitze mit dem hochw. Herrn Dechant Stefan Ostovits aus Deutsch-Schützen teilnahmen. Als Gast war auch hochw. Herr Dechant Josef Strasser aus dem Nachbardistrikt anwesend. Zuerst hielt Dechant Ostovits in der Pfarrkirche für die zahlreich erschienenen Gläubigen eine schöne Predigt über das Priestertum und das Volk, nach welcher der Ortspfarrer Ludwig Kiss eine hl. Messe las. Nachher begann im Pfarrhofs die Beratung. — Das praktische vom Herrn Dechant bestimmte Thema war: „Die Kath. Aktion und der Klevus“. Vortragender war Pfarrer Janisch aus Unterbildein der in seiner Vorlesung das Wesen, die Geschichte und praktische Aufgabe der Kath. Aktion erklärte und auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit des

Rheinisch Gulden ablöste. Unter diesem Grundherrn war im J. 1745 der Richter in Gamischdorf Matthias Pauer, die Gemeindegewohrenen; Matthias Jandrisich, Michael Heber, Hans, Georg, Michael und Matthias Eberhard.

Die herrschaftlichen Untertanen ihrem Familiennamen nach waren: acht Familien Jandrichich, sechs Eberhard, sechs Pauer, fünf Hoantzl, vier Krammer dann Dlues (?), Gamillisch, Schrantzl, Brunner, Heber, zwei Hammer, Örségh und Neusiedl. Das Radosticsische Gut von 1 ganzen und von  $\frac{2}{3}$  Session war unter den Bauern schon ausgeteilt. In der Gemeinde befand sich ein gezimelter Herrschaftsmeierhof und am Strembach eine gezimmerte Hofmühle mit drei Läufers, die im Jahre 1852 noch stand. Die obgenannten Untertanen besaßen im Jahre 1745 22 Häuser, 19 Pferde, 10 Ochsen, 26 Kühe, und 8 Stenzen. Im Jahre 1790 28 Pferde und 16 Ochsen, während heute 54 Häuser, 114 Kühe, 96 Kälber und 99 Schweine sich hier befinden.

Was die Steuer anbelangt, entrichtete die Gemeinde im J. 1777 206 fl. 7 Denare, im J. 1798 267 fl. 12 xr., im J. 1859 283 fl. 46 xr. Grundsteuer, 19 fl. 35 xr. Gebäudesteuer, 110 fl. 60 xr. Personalerwerbsteuer, 18 fl. 35 xr. Einkommensteuer und 232 fl. 65 xr. Zuschläge.

Von den Unglücksschlägen der Gemeinde sind uns bekannt der Hagel im J. 1846, der alle Hasen und Vögel erschlug,

Klerus mit den Laien hinwies auf den verschiedenen Gebieten der praktischen Seelsorge. Als positive Aufgabe der Kath. Aktion wurde betont, den Menschen Initiativen zu geben, sie zu leiten und zu führen, nicht aus Herrschsucht, sondern um ihnen zu dienen und zu helfen. Auf alle brennende Fragen der Gegenwart antwortete man nicht nur mit der Betonung und Verteidigung eines christlichen Grundsatzes, sondern mit einem ganz bestimmten Programm, indem wir unsere Grundsätze auf die konkreten Verhältnisse applizieren und Forderungen stellen; die sich aus einem katholischen Denken ergeben. So wird das Christentum im privaten wie auch im öffentlichen Leben wieder Gestalt und Form annehmen; die Kirche wird in Wahrheit sein das weiterhin strahlende Licht auf dem Leuchter, die Stadt auf dem hl. Berge von der ganzen Welt gesehen und bewundert.

Der Vortrag wurde mit Interesse angehört und genehmigend zur Kenntnis genommen mit der Bemerkung, dass jeder Seelsorger trachten wird in seinem Bereiche die praktischen Winke nach Möglichkeit zu verwirklichen. — Nach Verhandlung einiger Anträge wurde die Konferenz geschlossen.

Unterbildein. Eriduum. Anlässlich des 50jährigen Priesterjubiläum des hl. Vaters wurde in Unterbildein vom 31. Okt.—3. Nov. 1929 eine dreitägige Andacht abgehalten, bei welcher die Gläubigen eine grosse Begeisterung für ihre Freude zum Glauben und zum Oberhaupt der Kirche bewiesen haben, und alle reichlich schöpften aus den Gnadenquellen die der hl. Vater in dem heurigen aussergewöhnlichen Jubiläumsjahr den Gläubigen eröffnet hat.

Die Pfarrkirche war in diesen Tagen voll besetzt und die Gläubigen lauschten eifrig auf die Vorträge die ihnen der hochw. Herr ein anderer grosser Hagel im J. 1868, eine Feuerbrunst im J. 1876, durch die 7 Häuser abbrannten.

Laut Grundbuche befanden sich in Gamischdorf um das J. 1860  $5\frac{3}{8}$  Bauernansässigkeiten und 18 Söllner. Da die Gemeinde in der 2. Klasse des Urbariums stand, kamen laut Gesetzes auf 1 Ansässigkeit 18 Joch Ackerland und 6 Joch Wiesen, folglich waren bei den Bauern  $288\frac{2}{100}$  Joch und bei den Söllnern 2 Joch, zusammen  $290\frac{2}{100}$  Joch Überschuss oder Remanentialgründe. Zuzufolge des Gesetzes vom J. 1853 kamen auf 1 Ansässigkeit eine Ablösungssumme von 650 fl. also auf 1 Joch 27 fl. 30 xr., mithin auf obgenannte  $290\frac{2}{100}$  Joch 7919 fl. 13 xr. Ö. W. Diese Summe wie noch die 5% Interessen von 10 Jahren hatte die Gemeinde als Grundablösung zu zahlen. Ausserdem hatte die Gemeinde noch  $187\frac{5}{100}$  Joch Rottgründe zu 1200 Quadratklafter. Was für die Einlösung dieser gezahlt wurde fehlt in der Urkunde.

Bezüglich der Verwaltung gehörte Gamischdorf bald zum Stegersbacher, bald zum Güssinger Stuhlrichteramt und ungefähr seit 1870 zum St. Michaeler Notariat.

Im Weltkrieg sind von hier 9 Mann gefallen. Einwohner zählte die Gemeinde im J. 1812 117, im J. 1832 265 und heute sind derer 289. Bis auf 1 Evangelischen sind alle Katholiken.

P. Wodarka aus der Gesellschaft des göttlichen Wortes (St. Gabriel) in glänzenden Worten über die Pflichten eines treuen Tatkatholiken gehalten hatte. Besonders imposant war die Jubiläumsprozession am Sonntag nachm. an welcher nicht nur die Pfarrgläubigen sondern viele aus der ganzen Umgebung teilnahmen. Nach der Weihe der Pfarrgläubigen an das heiligste Herzen Jesu und Erneuerung des Treugelöbnisses an das Oberhaupt der Kirche wurde diese erhabene Andacht mit dem „Te Deum“ feierlich geschlossen. Auch hat in diesen Tagen ein Missionszögling im Schulkol von Unterbildein Lichtbildervorträge über die auswärtigen Missionen gehalten, die so von der Schuljugend wie von den Erwachsenen zahlreich besucht wurden und die geeignet sind den Missionsgedanken in die weite Öffentlichkeit hinauszutragen und bei der Landbevölkerung bekannt zu machen.

**Schodisch-Kalender.** Der 52. Jahrgang dieses beliebten Burgenland-Kalenders, der weit über die Grenze seines Heimatlandes Eingang und Verbreitung gefunden hat, ist soeben erschienen. Mehr als ein halbes Jahrhundert hat sich dieser Volkskalender zu behaupten gewusst und wie die Urgrossväter nach ihm verlangten, so gerne wird er heute von der neuen Generation gelesen. In keinem Hause des Burgenländers, sei er daheim oder in der Fremde fehlt dieser schon traditionell gewordene Kalender. Zu haben in der Papierhandlung Bartunek Güssing.

**Ein wichtiger Lostag.** Im wahrsten Sinne des Wortes ist Dienstag der 10. Dez. 1929, an dem 569.000 S an die Spieler der 23. österreichischen Staatswohlthatigkeitslotterie zur Verlosung gelangen. Für eine Ausgabe von bloss 3 S kann jedermann in den bekannten Verschleissstellen ein mit doppelter Gewinnmöglichkeit ausgestattetes Staatswohlthatigkeitslos erwerben, mit dem nicht nur bis zu 100.000 S gewonnen sondern auch Notleidenden. Wohlfahrtswerken geholfen werden kann.

**Strem. Kindesmord.** Die 33jährige Landwirtin Maria Ungar aus Strem hat am 24. August ein Kind zur Welt gebracht. Durch Vorhalten eines Tuches vor dem Mund des Neugeborenen soll sie dieses getötet haben. Die Kindesleiche hat sie im Hofe ihres Hauses eingegraben. Kürzlich erst wurde Maria Ungar auf Grund von Erhebungen des Mordes überwiesen und dem Gerichte in Güssing eingeliefert. Johann Karner, der der Kindesvater gewesen sein soll und von der Niederkunft der Ungar gewusst hatte, wurde wegen Verdachtes der Mitschuld am Morde dem Gerichte eingeliefert.

**Dobersdorf. Heimatwehrwimpelweihe.** Die erste Wimpelweihe der Burgenländischen Heimatwehr, Kreis Süd, wurde Sonntag, den 3. November, hier unter feierlicher Zelebration einer Feldmesse begangen. Trotz des Regenwetters und schlechter Verkehrsver-

bindungen marschierten in unserer Gemeinde unter klingendem Spiel der Musikkapellen Heimatwehrabteilungen aus allen benachbarten Gauen zu diesem Feste auf. — Es beteiligten sich an dieser Feier der Gau Fürstenfeld in Steiermark, aus dem Burgenland erschien der Gau Stremtal, der Gau Stegersbach, Gau Zickental und Lafnitztal, sowie Raabtal. Um 10 Uhr vor Beginn der Feldmesse wurden in feierlicher Weise unter Führung der ersten Wimpelpatin und drei weissgekleideten, kleinen Mädchen die Patinnen eingeholt. Nach der Aussage von hübschen Gedichten der drei Mädchen, die den Wimpelpatinnen je einen schönen Blumenstraus überreichten, begann die Feldmesse. Unser ehrwürdiger Herr Pfarrer zelebrierte diese, nach der Herr Pfarrer Neubauer aus Heiligenkreuz die Wimpelweihe vornahm. Vor der Weihe derselben ermahnte Herr Pfarrer Neubauer die Heimwehrkameraden, sowie alle vaterlandstreuen Männer an das Beispiel des grossen Andreas Hofer, der sich seine Getreuen zusammenscharte, um einen äusseren Feind zu bekämpfen. Er appellierte an alle gutgesinnten Männer derzeit, den tückischen Feind im Inneren unseres Vaterlandes zu bekämpfen, sich zur Pflicht zu machen. Nun wurde zur Wimpelweihe geschritten, vor welcher die S. g. Frau Putz in Dobersdorf eine sinnvolle Rede an die Heimwehrkameraden richtete. Nach der Wimpelweihe wurden die beiden Herren Landesführer Nat. Rat Franz Binder und Abg. Michael Vas, Herr Oberst Berger, sowie die verschiedenen Heimatwehrabteilungen und die erschienenen Festteilnehmer vom Herrn Bezirksführer Jennersdorf, Josef Putz auf das herzlichste begrüsst, worauf die beiden Herren Landesführer die Festrede hielten. Die beiden Herren sprachen ausführlich über das zehnjährige Tun und Treiben der Austromaxisten in unserem Österreich, sowie über Zweck und Ziel der Heimatwehrbewegung, welche bereits zu einer grossen Volksbewegung angewachsen ist. Um 1/2 1 Uhr Mittags war das eindrucksvolle Fest beendet und es rückten die verschiedenen Heimatwehrabteilungen in strammster Ordnung in ihre Heimatorte ab.

**Sportbericht.** Am Sonntag den 3. November 1929 fand in Oberwart ein Auswahlspiel zwischen einer Wiener-Amateur-Auswahl und einer solchen des Südburgenlandes statt, bei welcher auch einige Spieler der 1. Mannschaft des Güssinger Sportvereines teilnahmen und mit einem 4:1-Siege der Wiener Mannschaft endete. Diesen Anlass benützte die 1 B Mannschaft des Güssinger Sportvereines und trug an diesem Tage, ergänzt durch 2 Spieler der 1. Mannschaft, ein Wettspiel in Stegersbach gegen den dortigen Sportverein aus. Der Stegersbacher Sportverein erlitt eine Rekordniederlage von 6:1-Toren (Halbzeit 3:0). Nur dem guten Können des Stegersbacher Tormannes Wagner und den beiden Verteidigern ist es zuzuschreiben, dass diese Niederlage nicht noch höher ausgefallen ist. Die Güssinger 1 B Mannschaft spielte vom Anfang bis zu Ende mit dem vollen Einsatz aller Kräfte, mit Elan und Aufopferung, sodass Stegersbach kaum etwas zu bestellen hatte, obwohl sie sich

verzweifelt zur Wehr setzten. Die Verteidigung von Güssing war nicht zu umgehen und erledigte einige brenzliche Situationen elegant und sicher, von der Halvesreihe aufs beste unterstützt, welche auch unermüdet den Sturm mit vielen und guten Bällen versorgte und die Stürmerreihe von Güssing tat das übrige. Mit flachem, steilen und engmaschigen Vorlagen wurde die Stegersbacher Läuferreihe und Verteidigung kalt gestellt und als Endeffekt 6 tadellose Tore erzielt. Besonders die ganz jungen Spieler bewährten sich vorzüglich, sodass dem Güssinger Sportverein für die Zukunft ein sehr gutes und talentiertes Spielmaterial zur Verfügung stehen wird und eventuelle Breschen mit diesen ausgefüllt werden können. Hätte sich der jugendliche Linksverbinder von Güssing ein wenig energischer ins Zeug gelegt, wäre Stegersbach mit einer zweistelligen Trefferzahl geschlagen vom Platze gegangen. Herr Schiedsrichter Eugen Kirchner leitete das Spiel zur vollsten Zufriedenheit beider Parteien.

**Die schönsten Ansichtskarten** in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

**Überschützen.** Im Gasthaus Schuch, versammelten sich am 2. Nov. in Massen Arbeiter, Bauern, Beamte, Gewerbetreibende und Professoren, um an einer Heimatwehrwerberversammlung, zu welcher die beiden Herren Landesführer Nat. Franz Binder und Abg. Michael Vas, sowie der militärische Stabsleiter Herr Oberst Berger als Redner erschienen waren, teilnehmen zu können. Auch nahmen Herr Bezirksführer aus Oberwarth, Kammerrat Johann Paul mit 25 Kameraden der Ortsgruppe Kemeten an dieser Versammlung teil. Mit Begeisterung und stürmischen Hochrufen wurden die Ausführungen der verschiedenen Redner aufgenommen. Nach Beendigung derselben wurde unter der Leitung des Herrn Ing. Fitzinger an die Zusammenschreibung von Mitgliedern geschritten und wurden bisher 62 Mitglieder aufgenommen, welche Zahl sich in kürzester Zeit verdreifachen wird.

**An alle rechtlich Denkende!** Im Regierungsentwurf über die Verfassungsreform vermissen wir zu unserem grössten Bedauern die Wiedergutmachung des bolschewistischen Eingriffes in das Privatvermögen des Kaiserhauses und die Aufhebung der Verbannung der Dynastie aus der Heimat. Beides verstösst gegen die Grundsätze der bürgerlichen Rechtsordnung und passt nicht mehr in die neue Verfassung, die doch von allem bolschewistischen Einschlag gereinigt werden soll. Noch ist es Zeit, aus der Mitte des Volkes unsere Stimme zu erheben, um auch in diesen grundsätzlichen und vor dem Sittengesetz eindeutig beurteilten Fragen dem primitivsten Recht und Anstand zum Siege zu verhelfen. Dieser Aufruf des Reichsbundes der Österreicher wendet sich ohne Rücksicht auf sonstige politische Einstellung und Parteizugehörigkeit an alle, die es ernst meinen mit der Unverletzlichkeit des Eigentums und mit unveräusserlichen Menschenrechten an der eigenen Heimat. Jeder wahlberechtigte Bundesbürger unterzeichne daher die diesbezügliche Petition an den Verfassungsausschuss. Bögen zur Unterschrift liegen auf bei Herrn Lehrer Morawek und in der Buchdruckerei Bartunek. Eile tut Not.

**Burgenländer! Versichert bei der Burgenländischen Versicherungsanstalt.**

Erscheint jeden Monat

NACHRICHTEN AUS

Annonzen laut Preistarif.

# STEGERSBACH UND UMGEBUNG

GRATISNUMMER DER MITGLIEDER DES CHRISTLICH-SOZIALEN ORTSVEREINES STEGERSBACH.

## Bezirksaufmarsch und Wimpelweihe der Heimwehr in Stegersbach.

Seit Wochen rüstete sich schon die Bevölkerung von Stegersbach für den am 10. Nov. stattgefundenen grossen Aufmarsch der Heimwehr und die damit verbundene Wimpelweihe der Heimwehr-Ortsgruppe Stegersbach. Es war eine herrliche Feier, welche sich weit über die bisherigen fast alltäglich gewordenen verschiedenen Feierlichkeiten emporhob, besonders dadurch, weil an dieser Feier fast die gesamte Bevölkerung mit ganzen Herzen teilnahm. Aus aller Augen leuchtete helle Freude, als die 800 Mann Heimwehr in strammer Disziplin aufmarschierten. Mehr als 3000 Menschen jubelten ihnen zu. Man konnte aus diesen freudenstrahlenden Gesichtern so recht deutlich herablesen, dass sie die Hoffnung für ein schöneres Österreich, für eine bessere Zukunft, wo wieder Freiheit, Gesetz und Gerechtigkeit herrschen werden, — wieder gewonnen haben.

Schon das äussere Bild der Gemeinde war heute festlicher als sonst; — alle Häuser waren beflaggt und mit Blumen geschmückt. Überall erwartete ein Kranz schöner Mädchen die anrückende Heimwehr mit Blumen. Zwischen 8—9 Uhr rückten von allen Seiten der Gemeinde Heimwehzüge mit Autos heran. Am Sportplatz sammelten sie sich, formierten sie sich zu einem mächtigen Zug, welcher nun unter Führung des Bezirksführers Eugen Gruchol auf den Festplatz marschierten und nahm vor der festlich geschmückten Redner-Tribüne Aufstellung.

Als Festgäste erschienen Frau Gräfin Pálffy, Kohfidisch, Landesführer Nationalrat Binder, Gauführer Baron Morsey, Bezirkshauptmann, Landesoberregierungsrat Dr. Bourcard, Oberregierungskommissär Dr. Vestner und viele andere. Bezirksführer Gruchol begrüßte die erschienenen Gäste und Festteilnehmer und eröffnete mit einer kurzen markanten Rede die Feier. Nun zelebrierte Dechant Karl Braun in der St.-Antonius-Kapelle eine heilige Messe, während welcher die St.-Michaeler-Heimwehr-Musikkapelle das schöne Messlied: „Hier liegt vor Deiner Majestät“ recht präzise zum Vortrag brachte. Nun folgte die Wimpel-Weihe, wobei als

Fahnenpatin Frau Mathilde Brunner und Fahnenmutter Frau Maria Wagner fungierten.

Im Namen der Ortsgruppe Stegersbach nahm nun Landtagsabgeordneter Johann Wagner den Wimpel mit einer kernigen Anrede in Empfang, wo er besonders darauf hinwies, dass dieser Wimpel ein Symbol der drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe sein und uns stets daran erinnern soll, dass wir an den Glauben unserer Väter festhalten, an eine schöne und bessere Zukunft unseres Vaterlandes hoffen und die Liebe zu jenem Fleck Erde, die wir unsere Heimat nennen, stets in unserem Herzen bewahren sollen.

Nun ergriff Landesführer Nationalrat Binder das Wort, und führte den Zuhörern in seiner gewohnten hinreissenden Weise deutlich vor Augen, wie der rote Terrorismus die gewaltige Heimwehrbewegung entstehen liess.

Die Gewalt des roten Schutzbundes erzeugte nun die alles mit sich reissende Gegengewalt der Heimwehr. Österreich wird sich den roten Terror nicht mehr länger gefallen lassen. Ordnung muss wieder Ordnung, — Gesetz wieder Gesetz werden.

Gauführer von Steiermark, Baron Morsey geisselte nun in packender Weise die Verlegenheit der Sozialdemokraten. Dann verurteilte er in scharfer Weise jene bürgerlichen Kreise, welche sich noch immer nicht dazu bequemen wollen von ihrem hohen Rosse herabzusteigen und vorbehaltungslos die Heimwehr zu unterstützen. Die Heimwehr wünsche, dass die Verfassungsreform auf legalen Weg durch das Parlament hin unfähig und zu schwach, so benötigt es einen Kurator; — und dazu empfiehlt sich die Heimwehr — gratis!

Bezirksführer Eugen Gruchol dankte nun sowohl den Rednern, als allen Anwesenden und schloss mit kräftigem Heil die Feier.

Es folgte noch eine Defilierung vor dem Kriegerdenkmal, worauf sich die Festteilnehmer in den verschiedenen Gasthäusern zerstreute.

Grabner.

## WAS GIBT'S NEUES?

**Helden-Ehrung in Stegersbach.** Am Allerheiligentag nachmittag halb 4 Uhr versammelten sich vor dem Kriegerdenkmal in Stegersbach der Veteranen- und Heimkehrverein, die Heimwehrkompagnie, sowie eine nach vielen Hunderten zählende Volksmenge um der dort alljährlich veranstalteten Gedenkfeier für unsere gefallenen Helden beizuwohnen. Diese Feier gestaltete sich heuer besonders rührend und herrlich. Zuerst spielte die Musik einen Trauermarsch, worauf der als tüchtigst allbekannte Volksredner Herr Karl Kaiser als Obmann des Veteranenvereines vom Sockel des Kriegerdenkmals eine solch ergreifende Gedenkrede hielt, welche alle Anwesenden bis auf Tränen rührte. Die Musik intonierte das „Gebet vor der Schlacht“ sowie „Ich hatt' einen Kameraden“, worauf die Vereine, ihre Kränze niederlegten. Mit einer strammen Defilierung wurde die schöne Feier geschlossen.

### Heimatschutzverband Burgenland. Ortsgruppe Stegersbach.



Von tiefstem Schmerz gebeugt, geben wir allen Kameraden die traurige Nachricht, dass unser strammster Kamerad

### Herr Viktor Hobel

in der Blüte seiner Jahre in Ausübung treuer Pflichterfüllung, durch einen tragischen Unglücksfall aus unseren Reihen entrisen wurde.

Das Begräbnis findet am 15. November 1929, um 2 Uhr nm. vom Trauerhause aus statt.

Sein Handeln und Wirken als einer unserer Besten, wird ihm in unseren Reihen ein immerwährendes Angedenken bewahren.

R. i. P.

Stegersbach, am 13. Nov. 1929.

Das Ortskommando.



## Hamburg-Amerika Linie

Zweigstelle für das Burgenland  
Stefan Klee, Güssing.

Schiffskarten nach allen Häfen der Welt. — Bekannt  
vorzügliche 3. Klasse nach Nord- und Südamerika.

Kostenlose Auskünfte.

## Nächste Abfahrten nach:

Nordamerika:

Kanada:

Südamerika:

22. Nov. Cleveland  
26. Nov. St. Louis  
29. Nov. Reliance  
5. Dez. Thuringia

5. Dez. Thuringia  
9. Jänner Thuringia  
Mittelamerika:  
30. Nov. Magdalena  
14. Dez. Grünwald

22. Nov. General Mitré.  
7. Dez. Baden  
28. Dez. Bayern

Große Auswahl  
bei Carl von Arbat  
und Richard Arbat  
bringt Ihre Milchwirtschaft  
auf den neuesten Stand



**ALFA**  
Maschinen u. Geräte

Separatoren, Melkmaschinen, Buttermaschinen, Milchgeschirr, Molkereimaschinen, Füllerdämpfer, Waschkessel, Waschmaschinen, Zähnlagerleistungen! Prospekt gratis!

**Aktiengesellschaft**

**Alfa Separator**

Molkereimaschinen- und Blechwarenfabrik  
Wien, XII., Wienerbergstr. 31/27.

E 53/29-7

**Versteigerungsedikt.**

Am 13. Dezember 1929 vormittags 10 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 10 die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Güssing, Einl. Z. 160, 161 zur Gänze, 163 zur Hälfte, 676 zu 1/166 Anteil statt.

Schätzwert: 8.498 S 15 g.  
Wert des Zubehörs: 1400 S.  
Geringstes Gebot: 4337 S 83 g.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigen sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, Abt. 3, am 28. Oktober 1929.

E 60/29-14

**Beschluss.**

Betreibende Partei: Güssinger Sparkassa A. G. und Adalbert Wurmfeld, Kukmirn; verpflichtete Partei: Juliana Kropf, geb. Koglmann in Kukmirn Nr. 200;

wegen 300 Dollar und 108 S 12 g.

Die vom gefertigten Gerichte mit Beschluss Gesch. Z. E 60/29-2 und E 90/29-2 bewilligte Exekution durch Versteigerung der Liegenschaften Grundbuch K. G. Kukmirn E. Z. 1866 und 1867 zur Gänze wird gem. § 200, Z. 3 E. O. eingestellt.

Vor Ablauf eines halben Jahres kann ein neues Versteigungsverfahren wegen derselben Forderung nicht beantragt werden.

Jeder Gläubiger, zu dessen Gunsten die Einleitung des Versteigungsverfahrens

**Henko**



bücherlich angeordnet wurde, kann innerhalb 14 Tagen nach Rechtskraft dieses Beschlusses bei dem gefertigten Gerichte den Antrag stellen, dass für seine vollstreckbare Forderung in der Rangordnung der zu seinen Gunsten vollzogenen Anmerkung auf die oben angegebenen Liegenschaften das Pfandrecht einverleibt werde.

Bezirksgericht Güssing, Abt. 3, am 29. Oktober 1929.

**Häßlicher Zahnbelag**

entsteht das schönste Antif. Ueber Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten danach einen wundervollen Eisenbleinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenkamm. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Verwenden Sie es zunächst mit einer Tube zu 90 gr., große Tube 1 40 S. Chlorodont-Zahnbürste für Damen 1.76 S. (weiße Borsten), für Herren 1.76 S. (harte Borsten). Nur echt in blaugrüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“, Liberal zu haben.

Weiches, braunes **Bett** mit Drahteinsatz zu verkaufen!  
Näheres: Beamtenhaus, 1. Stock rechts.

**CHRISTKINDL-MARKT!**

Große Auswahl in sämtlichen Spielwaren, sowie schönen Geschenken für Herren und Damen.

Großes Lager in Christbaumschmuck!

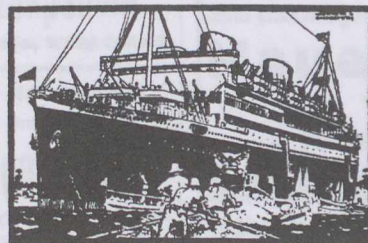
Unterhaltungslektüre für jung und alt, sowie Märchen- und Bilderbücher in reichster Auswahl.

Feste Preise! Freie Besichtigung ohne Kaufzwang! Feste Preise!

**PAPIERHANDLUNG BÉLA BARTUNEK GÜSSING**

**ROYAL MAIL LINE**

NACH  
**ARGENTINIEN  
URUGUAY  
BRASILien**



NACH  
**PERU, CHILE  
ZENTRAL-  
AMERIKA**

mit den großen und luxuriösesten Motorschiffen

**ALCANTARA UND ASTURIAS**

22.000 Btto Tonnengehalt.

Kostenlose Auskünfte erteilt der Vertreter **JOSEF EBERHARDT** Zweigstelle Güssing 147 Gasthof Latzer.



**Kauft Staatswohltätigkeitslose!**

Erhältlich zum Preise von 8 S.— in Tabaktrafiken, Lotterie- und Bankgeschäften sowie in Ämtern mit Kassenschaltern oder gegen Einsendung des Lospreises mittels grauen Posterlagscheines auf P. A.-Konto Nr. 109.542:

„Wohltätigkeitslotterien der Dienststelle für Staatslotterien, Wien.“

Ziehung 10. Dezember 1929.

40.000 Geldgewinne im Gesamtbetrage von S 569.000.—



**Laubsäge**  
**Warenhaus**  
**gold. Pelikan**  
 VII. Siebensterng. 24.  
 Wien, Preisbuch gratis, Wien  
 Preisbuch kostenlos.

# KALENDER für 1930 bei B. BARTUNEK, GÜSSING.

## Echtfarbige, fehlerhafte halbe Taschen-Tücher

zum Zusammennähen,  
 liefern um S 7.50 per Kilo,  
 franko Nachnahme.  
 Ohne Fehler kostet diese Ware das  
 vierfache.

**Gebr. Reichart,**  
 gegr. 1890

Baumwoll-Waren-Fabrikation  
**Dornbirn, Österreich.**  
 Wenn nicht passend, Geld zurück!

## SCHULTASCHEN!!

SIND ÄUSSERST BILLIG ZU HABEN IN DER  
 PAPIERHANDLUNG

**BARTUNEK, IN GÜSSING.**

## Strassenbau- material:

**Grundbausteine  
 Grobschotter  
 Normalschotter  
 Mittelschotter  
 Grobriesel  
 Feinriesel  
 Quetschsand**

aus vorzüglichem Kalksteinmaterial  
 in erster und zweiter Qualität  
 zu sehr billigen Preisen liefert

**SCHOTTERWERKWEIZ**

(Gemeindebetriebe)

## Haus- und Bauplatz.

Das im Mittelpunkte der Grossgemeinde  
 Güssing (Bezirksort) liegende

## Schulgebäude gelangt zum anstossenden Bauplatz zum Verkaufe,

da der zunehmende Verkehr den Platz für  
 eine Schule ungeeignet macht.

Das Gebäude (Erdgeschoss und ein Stock-  
 werk) umfasst eine Fläche von ca. 210 m<sup>2</sup>,  
 ist mit zwei Fronten, von denen eine 10  
 und die zweite 21 m misst, der Strasse  
 zugekehrt und eignet sich deshalb in erster  
 Linie für Amts- oder Geschäftslokale bzw.  
 gewerbliche Betriebe.

Der Bauplatz umfasst bei einer Strassenfront  
 von 37 m eine Fläche von 940 m<sup>2</sup>. Er ge-  
 stattet für jedes Fahrzeug die Zufahrt von  
 allen Richtungen, ist deshalb für Lagerräume  
 und Garagen hervorragend geeignet.

Die zentrale Lage in dem aufstrebenden  
 Orte ist für jedes Geschäftsunternehmen  
 geradezu eine Garantie für den bestmöglichen  
 Erfolg.

Schätzwert: 100.000 Schilling (ca. 14.000  
 Dollar). Anbote und Anfragen sind an den  
 r. k. Schulstuhl in Güssing, Bgld. (Postfach 1)  
 zu richten.

P. Pfeiffer, Präses.

## Stadttheater-Kino Güssing

Inh. Guggenberger & Sailer.

**Samstag, den 16. November:**

Der erstklassige Ufa-Film

## Jugendrausch

Ein Drama in 8 Akte mit Kamilla Horn, War-  
 wick Ward, Gustav Fröhlich, Bruno Kastner  
 und N. Merendorf

**Sonntag, den 17. November:**

Der grösste Erfolg der Saison der Erich Pommer  
 Grossfilm

## Ungarische Rhapsodie

mit Lili Dagover, Dita Parlo, Willy Fritsch

**Mittwoch, den 20. November:**

Das ergreifende Drama

## Die Leibeigenen

Ein erstklassiges Ufa Filmwerk mit Heinrich  
 George, Mona Maris und Harry Halm.

**Beginn der Vorstellungen  
 punkt 8 Uhr abends!**

**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**  
 jeder Art und überall verkauft, kauft oder  
 tauscht man rasch und diskret durch den  
 über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich  
 protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger**  
 Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und  
 Auslande. Jede Anfrage wird sofort beant-  
 wortet. Kostenlose Information durch eigenen  
 Fachbeamten. — Keine Provision.

**Bastler-Laubsäger**  
 bestellt heute noch  
 den über 100 Seiten  
 starken Katalog ge-  
 gen Voreinsendung  
 von 60 g in Brief-  
 marken als Portover-  
 gütung!



Für den Schulunter-  
 richt an Schulen lie-  
 fere billigst Material  
 und Werkzeuge für  
 Linol- u. Kerbschnitt,  
 Buchbinderei u. Kar-  
 tonnage, Stoffmalerei  
 Hobel- u. Drehbank-  
 arbeiten.

Gebe der P. T. Bevölkerung v. Güssing und  
 Umgebung bekannt, dass ich alle Gattungen

## ZIEGEL

in erstklassiger Ausführung erzeuge und  
 prima ausgesuchte

**Falzziegel**  
 sowie

**Bieberschwanz Dachziegel**  
 detto erstklassige ausgesuchte weiters prima

**Mauerziegel**  
 verkaufe.

**Näheres bei  
 Samuel Latzer,**  
 Pächter der Graf Draskovichschen Ziegelfabrik  
 Güssing.



## HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika und Kanada, Cuba und Mexiko  
 Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12  
 (gegenüber der Südbahn)  
 und I., Körntnerring 6., und bei unserer

**ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING**